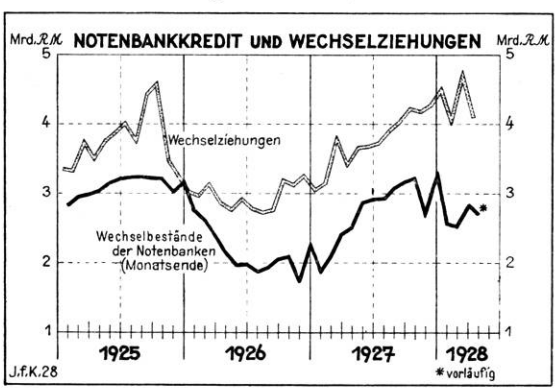
WOCHENBERICHT
DES
INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Herausgeber: Prof. Dr. Ernst Wagemann

1. Jahrgang | Berlin, den 23. Mai 1928 | Nummer 8

Wechselkredit und Beschäftigung.

Die **Wechselziehungen** sind im April auf 4126 Mill. ℛℳ gegen 4663 Mill. ℛℳ im März zurückgegangen. Dieser Rückgang dürfte in der Hauptsache saisonmäßig zu erklären sein. Denn auch in den Vorjahren ergab sich nach einer starken Steigerung der Wechselziehungen im März regelmäßig ein Rückgang im April. Die Zunahme im März hängt mit den finanziellen



Vorbereitungen auf die jahreszeitliche Belebung des Tätigkeitsgrades in einzelnen Wirtschaftszweigen (Landwirtschaft, Baugewerbe usw.) zusammen. Nach Abschluß dieser Vorbereitungen ergibt sich naturgemäß ein Rückgang. Schon seit Februar scheint die Bewegung der Wechselziehungen fast ausschließlich von Saisonschwankungen beeinflußt worden zu sein.

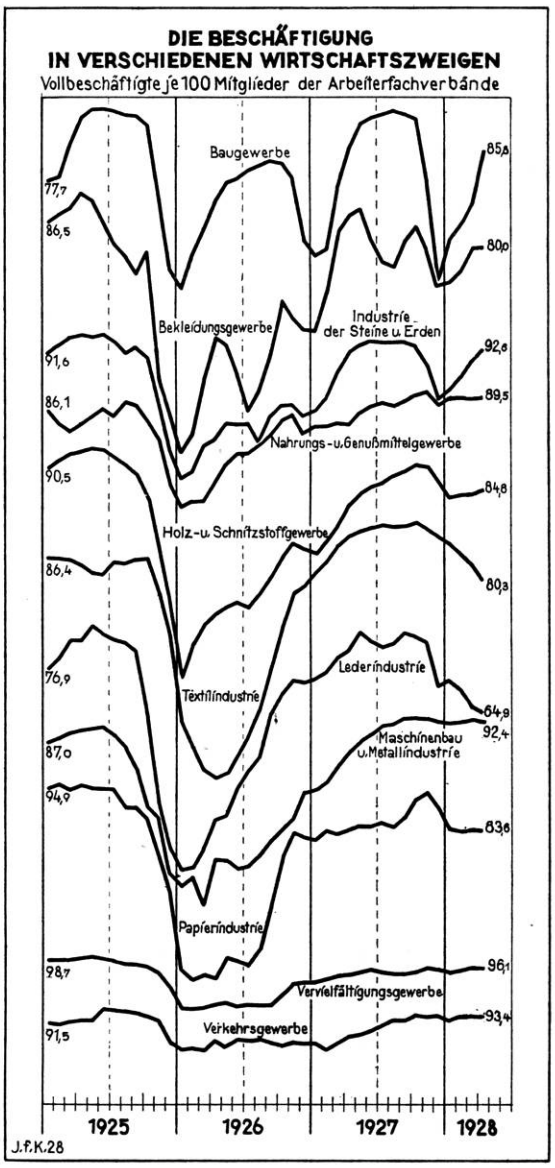
Der **Wechselumlauf** ist (infolge der umfangreichen Wechselziehungen im März) nach wie vor sehr groß. Dies läßt vermuten, daß in denjenigen Kreisen der Wirtschaft, die in besonderem Grade auf den Wechselkredit angewiesen sind (Handel, kleinere Betriebe der verarbeitenden Industrie), die Anspannung der Betriebskapitalien unvermindert anhält, und zwar in stärkerem Maße als bei solchen Unternehmungen, die vermöge ihres größeren Eigenkapitals leichter auf andere Kreditquellen (Anleihe- oder Bankkredit) zurückgreifen können. Es wäre denkbar, daß sowohl die großen Lagervorräte als auch die immer noch steigenden Preise zu einer gewissen Illiquidität einzelner Teile des Handels geführt und so trotz der — z. T. allerdings saisonmäßigen — Senkung der Geschäftstätigkeit seit der Jahreswende die anhaltend hohe Inanspruchnahme des Wechselkredits notwendig gemacht haben. Hierfür spricht auch die Tatsache, daß der Zahlungseingang in vielen Industrien in letzter Zeit schleppender geworden ist. Gleichzeitig ist die Konkurszahl im Handel seit Jahresbeginn stärker gestiegen als in der Industrie: Auf 100 Konkurse in der Industrie entfielen im Handel 131 im Januar, 144 im Februar, 151 im März und 166 im April 1928.

Die **Beschäftigung** hat sich im Monat April — wenn man von den ausgesprochenen Saisongewerben (Bau- und Bekleidungsgewerbe) absieht — nach den Angaben der Arbeiterfachverbände ähnlich wie in den Vormonaten entwickelt: In den Produktionsmittelindustrien hat die Beschäftigung weiterhin leicht (um 0,2 v. H.) zugenommen, während sich in den Verbrauchsgüterindustrien der in den letzten Monaten zu beobachtende Rückgang fortgesetzt hat (um 1,0 v. H.). Die Beschäftigung war damit Ende April (immer unter Ausschaltung der Saisongewerbe) in den Produktionsmittelindustrien um 1,5 v. H., in den Verbrauchsgüterindustrien dagegen um 6,1 v. H. niedriger als während des Höchststandes Ende Oktober 1927. Aber selbst wenn die Saisongewerbe mit in die Berechnung einbezogen werden, blieb die Beschäftigung im ganzen um 3,6 v. H. niedriger als im Oktober 1927.

Die im Vergleich zu den Verbrauchsgüterindustrien höhere Beschäftigung in den Produktionsmittelindustrien dürfte u. a. wohl auch damit zusammenhängen, daß in den Produktionsmittelindustrien der Ge-

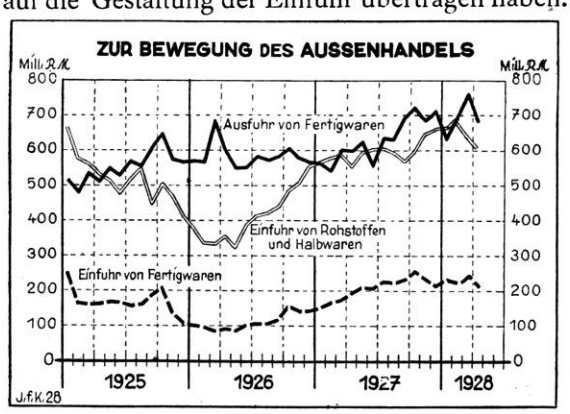
schäftsgang gegenwärtig weniger durch die Lagervorräte beeinflußt wird als in den Verbrauchsgüterindustrien. In den Verbrauchsgüterindustrien fiel der Rückgang in der Beschäftigung mit der Beendigung der Lagerauffüllung zusammen. Seitdem scheinen aber die vorhandenen Lager im Handel auch hemmend auf die Auftragserteilung auf Grund des laufenden Bedarfs zu wirken. Jedenfalls ist in vielen Branchen (insbesondere in der Textilindustrie) festzustellen, daß der Auftragseingang bei den Werken nur zögernd erfolgt. In den Produktionsmittelindustrien dagegen scheint infolge der begrenzten Lagerhaltung der, teilweise zwar ebenfalls verringerte, Auftragseingang noch weniger die Beschäftigung als zunächst den Auftragsbestand vermindert zu haben. Beachtenswert ist aber, daß hier trotz der im ganzen hohen Beschäftigung die Zahl der Kurzarbeiter teilweise beträchtlich zugenommen hat.

Im einzelnen gestaltete sich die Beschäftigung im April folgendermaßen: Im Baugewerbe ist die Beschäftigung saisonmäßig weiter gestiegen, hält sich aber noch unter dem Stande vom April 1927. Auch im Bekleidungsgewerbe war die Beschäftigung niedriger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. In der Textilindustrie und in der Lederindustrie hat sich der seit Oktober 1927 andauernde Rückgang fortgesetzt. In der chemischen Industrie, in der Metallindustrie und im Bergbau ist zwar die Zahl der Arbeitslosen leicht gesunken, jedoch ist gleichzeitig eine beträchtliche Ausdehnung der Kurzarbeit eingetreten. In den übrigen Industriegruppen blieb die Beschäftigung meist unverändert oder hat sich unter Saisoneinflüssen leicht erhöht.



Zur Bewegung des Außenhandels.

Die Bewegung des Außenhandels im Monat April hat gezeigt, daß die Rückgangserscheinungen, die in den letzten Monaten in Produktion und Beschäftigung aufgetreten sind, sich auf die Gestaltung der Einfuhr übertragen haben.



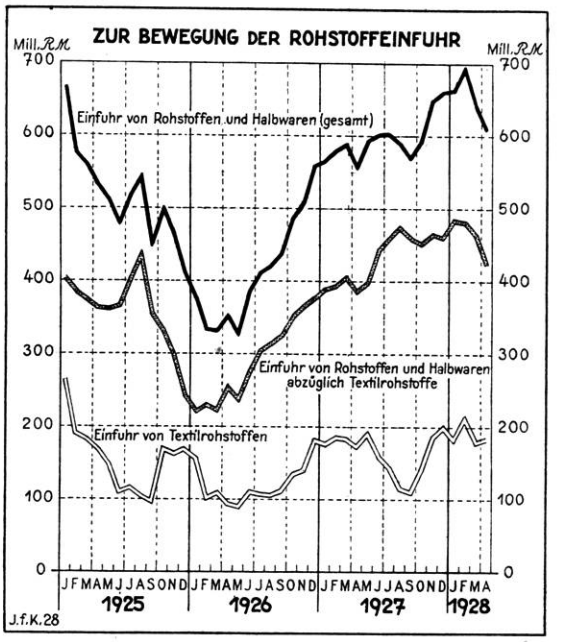
Die deutsche Wirtschaft ist zur Deckung ihres Rohstoffbedarfs zu einem großen Teil auf die Einfuhr angewiesen, sodaß die Veränderungen in der Einfuhr, besonders in der Rohstoffeinfuhr, gewisse Rückschlüsse auf den Rohstoffbedarf der Wirtschaft gestatten. Von August 1927 bis Januar 1928 hielt sich die Rohstoffeinfuhr (wenn man die Textilrohstoffeinfuhr ausschaltet, die starken Saisonschwankungen unterworfen ist) auf annähernd gleicher Höhe. Im Februar ist ein leichter Rückgang eingetreten, der sich bis April in verstärktem Grade fortgesetzt hat. Die Rohstoffeinfuhr im ganzen erreichte im April den niedrigsten Stand seit November 1927, wenn man von der Textilrohstoffeinfuhr absieht, sogar seit Juni 1927.

Da diese rückläufige Bewegung nun bereits drei Monate andauert, so ist wohl anzunehmen, daß es sich hierbei um eine Folge der Rück-

gangserscheinungen auf dem Binnenmarkt handelt. Immerhin hält sich die Rohstoffeinfuhr im ganzen ebenso wie die Beschäftigung noch auf beachtlicher Höhe. Freilich ist die Rohstoffeinfuhr mehr als Auswirkung früher erteilter Aufträge, also des Auftragsbestandes, als des Auftragseingangs in jüngster Zeit zu betrachten. Außerdem ist es schwer festzustellen, in welchem Grad die immer noch große Rohstoffeinfuhr unmittelbar zur Weiterverarbeitung verwendet oder ob sie nicht zu einem Teil vorläufig auf Lager genommen wird.

Ebenso wie die Einfuhr von Rohstoffen und Halbwaren spiegelt die Einfuhr von Fertigwaren den Stillstand auf dem Binnenmarkt wider. Nach der saisonmäßigen Spitze im Oktober 1927 und dem (ebenfalls jahreszeitlich bedingten) Rückgang in den Monaten November und Dezember hält sie sich seither auf annähernd gleicher Höhe. Die Einfuhr von Fertigwaren ist zwar höher als in den gleichen Monaten des Vorjahres. Jedoch ist die im Jahre 1927 beobachtete Aufwärtsbewegung zum Stillstand gekommen.

Die Ausfuhr von Fertigwaren ist im April nach dem starken Anstieg in den Monaten Februar und März wieder leicht zurückgegangen. Wie ein Vergleich mit den Vorjahren zeigt, dürfte es sich dabei in der Hauptsache um eine saisonmäßige Unterbrechung der steigenden Tendenz handeln.

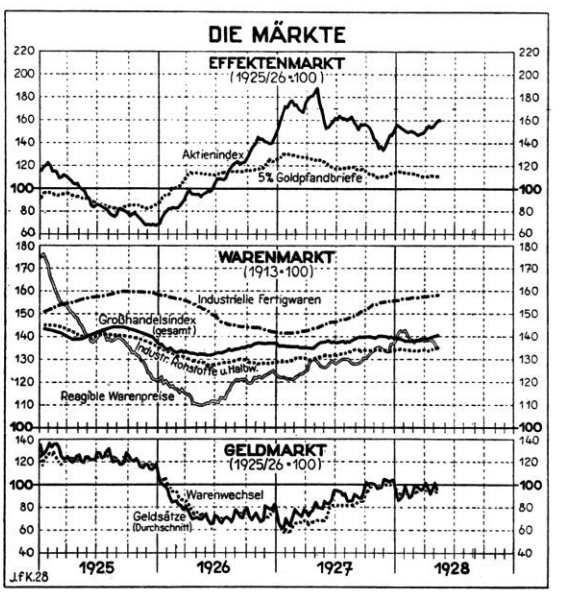


Die Märkte.

Auf dem **Effektenmarkt** ist während der Berichtswoche ein Teil der Aktienkurse weiter gestiegen. Für einzelne Papiere ergaben sich aber auch Kursrückgänge. Die Kurse der festverzinslichen Papiere haben sich nur wenig verändert; teilweise sind sie leicht gestiegen.

Auf dem **Geldmarkt** trat in der zweiten Hälfte der Berichtswoche bereits wieder eine Aufwärtsbewegung der Geldsätze ein. Der Satz für Tagesgeld ist mit seiner unteren Grenze um nahezu 2 % p. a., mit seiner oberen um rund 1 % p. a. gestiegen. Auch alle übrigen Geldsätze haben sich erhöht. Inwieweit es sich dabei nur um eine vorübergehende markttechnische Erscheinung (Einzahlung auf Emissionen) oder bereits um besonders frühzeitig einsetzende Ultimovorbereitungen handelt, ist noch nicht klar zu übersehen. Jedenfalls ist die Erhöhung der Zinssätze nicht allein auf die Berliner Börse beschränkt geblieben, sondern auch, zum Teil sogar in stärkerem Grade, an den Geldplätzen außerhalb Berlins (so z. B. in Frankfurt und Hamburg) eingetreten. Beachtlich ist in diesem Zusammenhang auch die schon in den letzten Monaten zutage getretene Tendenz, die darin besteht, daß die Dauer der Ultimoanspannung neuerdings immer länger wird.

Auf dem **Warenmarkt** ist die Indexziffer der reagiblen Warenpreise nach dem starken Rückgang in den letzten drei Wochen leicht gestiegen (von 135,2 auf 135,3; 1913 = 100). Ebenso hat sich das durch die Großhandelsindexziffer repräsentierte Gesamtpreisniveau weiter erhöht (um 0,4 v. H.). An dieser Steigerung waren alle Hauptgruppen beteiligt.



Zur Konjunktur in Süd- und Mittelamerika Ende April 1928.

Land	Gesamtlage	Produktion und Außenhandel	Güterumschlag und Preisbewegung	Geld-, Kapital- und Effektenmarkt
Argentinien	Die Fortsetzung der Aufschwungsbewegung zeigt sich in den gestiegenen Zahlen für Produktion, Umsätze, Eisenbahnverkehr und Außenhandel; ebenso in dem Rückgang der Zahlungseinstellungen.	Sehr gute Weizen- und Leinsaaternte. Aussichten für Maisernte versprechen mindestens gute Mittelernte. Ernteerlöse erheblich über den Vorjahren. Zuckerrohrernte gut, erheblicher Ausfuhrüberschuß und steigende Vorräte. — Weitere Steigerung der Ausfuhr (besonders Weizen, Gerste, Schaf- und Rindshäute). Ebenso nimmt die Einfuhr stark zu (bes. Textilwaren und Kraftstoffe).	Auf allen Gebieten lebhafte Großhandelsumsätze. Im Einzelhandel vielfach noch Zurückhaltung der Käufer. — Feste Preise der wichtigsten Landesprodukte.	Starke Goldimporte und Festigkeit des Pesokurses dauern an. Erntefinanzierung geht ohne Schwierigkeiten von statten. Weiter starkes Einströmen von Auslandskapital. Börsenkurse zeigen steigende Tendenz.
Brasilien	Deutliche Besserung der Lage auf den meisten Gebieten. Fortdauer der Depression in den Nordoststaaten, Krise in Amazonien als Folge des Zusammenbruchs des Gummimarkts.	Sehr große Kaffee-Ernte eingebracht. Vorräte beginnen jetzt langsam abzunehmen. Tabakernte gut, Zuckerrohrernte leicht unter Durchschnitt. Schlechte Aussichten für die Maisernte. Die Lage der Textil- und Lederindustrie zeigt eine deutliche Besserung. — Ausfuhr auf Vorjahreshöhe, bei Kaffee leicht erhöht. Einfuhr liegt ebenfalls, besonders im März, leicht über 1927.	Zunehmende Umsätze. Textilwaren, Papier, Zement, Baumaterial, elektr. Material und Automobile lebhaft, Leder und Maschinen ruhig. — Kaffee, Kakao, Tabak fest; Maté und Gummi schwach.	Erleichterung am Geldmarkt. Fortgesetzte Goldeinfuhr. Wechselkurse stabil. Ausgabe der neuen Cruzeiro-Noten steht unmittelbar bevor. Auslandsanleihen werden weiter in großem Umfang aufgenommen. Anleihen- und Aktienkurse steigen. Befriedigende Entwicklung der Staatsfinanzen.
Chile	Allmählich fortschreitende Belebung des Geschäfts, veranlaßt durch Besserung der Lage der Salpeterindustrie. Vorherrschender Optimismus über weitere Wirtschaftsentwicklung.	Salpeterproduktion im Aufschwung. Salpeterausfuhr leicht rückgängig, aber immer noch stark über Vorjahr. Vorräte abnehmend. Kupferproduktion verharrt auf dem Anfang 1928 erreichten Hochstand. Erhöhter Bedarf an Textilien und Baumaterialien. Industrielle Tätigkeit leicht angeregt, aber noch weit unter normalem Stand. Ernteaussichten günstiger als im Vorjahr. Konkursziffern im Abnehmen.	Weizenpreise und Preise einiger Exportprodukte anziehend.	Erhöhung der geschäftlichen Aktivität durch Diskontsenkung. Zinsherabsetzung der Privatbanken. Fortdauer der Geldflüssigkeit. Steigerung des Kreditvolumens. Börsengeschäft nach der bisherigen lebhaften Umsatztätigkeit etwas abgeflaut.
Mexiko	Leichte Zunahme der Geschäftstätigkeit nach langdauernder schwerer Krise auf außenpolitische Konsolidierung hin. Jedoch Fortdauer der Depressionserscheinungen in vielen Geschäftszweigen.	Regelung des mexikanisch-amerikanischen Erdölkonflikts. Leichte Erhöhung der Petroleumproduktion mit Aussicht auf weitere Steigerung. Entsprechende Ausfuhrerhöhung. Niedrige, aber ansteigende Kupferproduktion. Ernste Absatzschwierigkeiten und Lohntarifstreit in der Textilindustrie; Schließung mehrerer Baumwollspinnereien. Schuhfabriken arbeiten mit halber Kapazität. Krise in der Tabakwirtschaft. Auf dem Baumarkt geringe Tätigkeit. Noch immer hohe Ziffern der Geschäftsliquidationen.	Geringe Steigerung des Umsatzes im Großhandel. Im Einzelhandel gleichfalls leichte Belebung des Geschäfts. Niedrige Preise für die meisten Bergwerksprodukte.	Sehr stilles Börsengeschäft. Unverändert hoher Zinssatz für kommerzielle Kredite. Kreditmenge bleibt auf ein Minimum beschränkt. Devisenkurse stabil. Goldagio gegenüber dem Silbergeld ständig abnehmend. Zahlungseingänge leicht gebessert. Nur teilweise Behebung der Schwierigkeiten in der Staatsfinanzgebarung.

Anschrift des Herausgebers: Berlin W 15, Kurfürstendamm 193/194, Fernsprecher: Bismarck 7315. — Verlag: Reimar Hobbing, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17, Fernsprecher Bergmann 2527. Preßgesetzlich für die Redaktion verantwortlich: Dr. Theodor Bühler, Berlin-Südende. — Bezugspreis vierteljährlich 6,50 ℳ zuzüglich 1,— ℳ für Kreuzbandzustellung. — Gedruckt in der Reichsdruckerei.

— Hierzu 1 Zahlenübersicht. —

Zahlenübersicht

zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

1. Jahrgang — Berlin, den 23. Mai 1928 — Nummer 8

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		28. März bis 2. April 1927	4.–9. April 1927	11.–16. April 1927	18.–23. April 1927	25.–30. April 1927	2.—7. Mai 1927	9.–14. Mai 1927	16.–21. Mai 1927	26.–31. März 1928	2.–7. April 1928	9.–14. April 1928	16.–21. April 1928	23.–28. April 1928	30. April bis 5. Mai 1928	7.–12. Mai 1928	14.–19. Mai 1928
Woche:		13	14	15	16	17	18	19	20	13	14	15	16	17	18	19	20
1. Tätigkeitsgrad																	
Erwerbslose in ‰ der Wohnbevölkerung																	
in den Großstädten	‰	27,3	—	25,2	—	23,5	—	21,3	—	18,5	—	—	—	—			
in den Industriegebieten	»	21,5	—	19,3	—	17,6	—	15,4	—	16,1	—	14,4	—	—			
in den Agrargebieten	»	13,8	—	11,9	—	9,7	—	8,1	—	18,4	—	13,4	—	—			
im Reiche	»	18,1	—	15,8	—	14,0	—	11,9	—	16,2	—	13,5	—	—	11,7		
Arbeitslosigkeit, England [1]	1000	1073,8	1078,3	1106,4	1044,8	1021,7	998,3	1007,0	978,2	1041,9	—	1083,8	1062,3	1136,0	1103,8		
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1000 t	378,6	381,5	371,9	372,3	385,0	365,2	380,7	376,8	400,5	373,5	388,2	397,6	390,9	354,3	369,4	
Steinkohle in Deutsch-Oberschlesien	»	63,4	59,5	51,6	57,4	61,7	59,0	60,8	60,6	66,3	53,2	64,0	65,4	65,0	54,0	65,2	
Kokserzeugung im Ruhrrevier	»	69,4	69,3	67,8	64,7	70,7	69,7	71,1	72,3	85,1	81,0	76,2	75,7	76,2	75,1	73,0	
Steinkohle in England	1000 lgt	5155,6	5294,4	4683,1	3640,6	5500,1	5072,7	5159,7	5052,2	5270,4	4345,5	3241,1	5111,2	4980,8	4871,2		
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung d. Reichsbahn	1000	145,5	143,0	145,1	141,4	148,8	148,3	150,3	150,6	153,6	148,6	148,4	150,6	151,2	143,2	148,0	
Unternehmungen																	
Neugründungen (arbeitstägl.)	Zahl	52	47	60	54	51	55	50	44	38	57	55	42	46	50	56	
Auflösungen »	»	66	75	89	58	65	69	68	67	52	97	81	73	65	62	73	
Kreditsicherheit																	
Wechselproteste (arbeitstägl.)	Zahl	116	166	114	218	173	154	170	157	211	175	414	382	288	285	317	
Wechselproteste »	1000 ℛℳ	184,6	230,0	162,6	279,8	229,6	196,1	214,6	209,2	265,3	227,0	683,1	505,6	428,0	399,7	433,9	
Vergleichsverfahren [2] »	Zahl	4	6	4	6	5	4	5	5	10	13	8	11	10	9	8	17
Konkurse »	»	21	17	19	16	17	17	19	19	30	28	24	27	29	20	30	33
Notenbanken																	
Gold- und Devisenbestand	Mill. ℛℳ	2 143	2 131	2 100	2 107	2 108	2 064	2 043	—	2 209	2 246	2 304	—	2299	2297	2 327	
Wirtschaftskredite [3]	»	2 515	2 409	2 303	2 147	2 593	2 413	2 382	—	2 927	2 863	2 476	—	2259	2783	2 511	
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	»	737	819	757	919	697	688	748	—	655	724	743	—	810	681	590	
Bundes Reserve Banken U. S. A.																	
Diskontierte Wechsel	Mill. $	456,0	401,9	425,8	414,4	443,6	507,6	442,0	458,2	524,1	601,5	618,7	619,6	709,1	757,1	777,1	
Regierungssicherheiten	»	353,1	341,9	355,3	332,8	318,3	316,3	253,9	269,1	385,8	383,2	378,0	340,7	304,8	292,3	277,4	
Zahlungsverkehr																	
Stückgeldumlauf	Mill. ℛℳ	5 573	5 410	5 326	4 993	5 657	5 448	5 270	—	6 222	6 112	5 642	—	5367	6113	5 908	
Postscheckverkehr (Lastschrift.)	»	1 301	1 259	1 073	1 225	1 550	1 293	1 204	1 193	1 515	1 102	1 382	1512	1657	1335	1 370	
Postscheckguthaben (Bestände)	»	573	619	706	727	601	618	616	620	547	685	649	587	597	615	577	
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont	% p. a.	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00	7,00
Debetzinsen [4]) der Stempel-	»	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00	10,00
Kreditzinsen [5]) vereinigung	»	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00
Tagesgeld	»	5,92	5,84	4,91	5,92	5,90	7,52	6,04	5,82	6,45	8,34	7,22	5,60	6,31	8,44	6,64	6,58
Monatsgeld	»	7,38	7,08	6,89	7,00	7,17	7,40	7,50	7,75	8,01	8,02	7,98	7,95	7,98	8,01	7,98	8,00
Warenwechsel mit Bankgiro	»	4,96	4,92	4,71	4,86	4,92	4,99	4,99	5,00	7,05	7,00	6,90	6,83	7,01	7,00	6,88	6,88
Reportgeld	»	7,50	7,50	7,50	—	7,50	—	8,00	8,00	8,00	8,00	8,00	—	8,13	—	8,00	
Rendite der 5% Goldpfandbriefe	»	5,39	5,42	5,44	5,47	5,50	5,51	5,50	5,52	6,23	6,22	6,22	6,17	6,19	6,20	6,19	
» » 6% »	»	—	—	[7] 6,14	—	—	—	[7] 6,18	—	6,78	6,79	6,80	6,82	6,84	6,86	6,87	
» » 7% »	»	—	—	[7] 6,89	—	—	—	[7] 6,93	—	7,63	7,63	7,63	7,64	7,64	7,67	7,68	
Call money New York	»	4,417	4,167	4,450	4,083	4,000	4,133	4,208	4,208	4,708	5,300	5,250	4,583	5,000	5,000	5,542	5,500 [10]
Privatdiskont London	»	4,334	4,287	4,227	3,900	3,698	3,657	3,673	3,750	4,053	4,012	4,031	4,042	4,005	3,969	3,959	3,969 [10]
» Zürich	»	3,188	3,125	3,125	3,125	3,125	3,188	3,188	3,188	3,250	3,250	3,281	3,250	3,375	3,313	3,313	3,313
» Amsterdam	»	3,500	3,469	3,406	3,469	3,500	3,438	3,406	3,406	4,000	4,000	4,125	4,156	4,250			
Devisenkurse in Berlin																	
New York	ℛℳ je $	4,2168	4,2183	4,2190	4,2185	4,2186	4,2195	4,2207	4,2200	4,1810	4,1809	4,1806	4,1820	4,1813	4,1807	4,1801	4,1785
London	» » £	20,48	20,49	20,49	20,49	20,49	20,50	20,50	20,49	20,41	20,41	20,41	20,42	20,41	20,40	20,40	20,40
Effektenkurse																	
Bergbau- u. Schwerind.-Aktien	%	184,9	187,2	190,2	187,9	186,2	187,1	175,0	170,1	144,9	149,9	151,9	149,5	148,9	150,7	151,9	
Verarbeitende Industrie-Aktien	»	168,7	171,9	176,1	177,8	183,5	190,5	174,5	167,6	145,6	150,5	153,0	152,0	152,7	155,8	158,8	
Handel- und Verkehrs-Aktien	»	172,4	174,8	174,3	173,6	175,2	176,5	165,8	160,5	150,3	153,1	153,7	151,8	152,3	155,1	158,3	
Gesamt-Aktien	»	172,5	175,4	178,0	178,0	181,5	185,8	172,0	165,8	147,0	151,2	153,1	151,5	152,0	154,8	157,6	157,9
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren [6]	1913 = 100	124,3	125,0	128,0	129,5	130,1	129,3	128,6	126,9	138,2	138,2	138,3	138,5	138,2	137,1	135,2	135,3
Großhandelsindexziffer (gesamt)	»	135,0	134,9	134,8	134,7	134,8	136,1	136,8	137,4	138,9	138,8	139,0	139,6	139,9	140,2	140,5	141,0
Agrarstoffe	»	135,3	135,9	135,8	134,9	134,6	137,8	138,9	140,0	132,1	132,0	132,5	134,1	134,1	134,3	134,8	135,7
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren	»	130,6	130,0	129,5	129,8	130,1	130,7	131,0	131,2	134,1	133,9	133,6	133,8	134,3	134,6	134,9	135,2
Industrielle Fertigwaren	»	142,3	142,4	142,9	143,3	143,4	143,6	144,0	144,6	157,4	157,4	157,6	157,7	157,8	158,0	158,2	158,5
Produktionsmittel	»	128,9	128,9	129,0	129,0	129,0	129,1	129,2	129,7	136,0	135,9	135,9	136,3	136,3	136,3	136,3	136,3
Konsumgüter	»	152,4	152,6	153,4	154,0	154,3	154,6	155,2	155,9	173,6	173,7	173,9	173,9	174,1	174,3	174,8	175,2
Großhandelsindex U. S. A. (Fisher)	»	140,3	140,9	140,1	139,5	139,6	140,1	139,6	140,0	148,5	147,7	149,6	150,3	150,8	151,0	150,7	
Großhandelsindex England	»	135,6	135,3	135,1	134,8	134,6	134,7	135,5	136,7	134,3	134,9	134,7	136,0	135,6	137,0	136,8	
Großhandelspreise	ℛℳ																
Roggen, märk., Berlin, prompt	je 50 kg	12,68	12,74	12,62	12,76	13,06	13,78	13,69	13,60	12,94	13,03	13,41	14,31	14,34	14,11	14,22	14,31
Rinder, Lebendgewicht	»	55,25	55,67	—	55,46	56,33	54,88	55,25	56,71	52,30	53,30	54,60	54,20	53,00	52,30	53,40	54,40
Ia Kern- u. Stahlschrott, Essen	ℛℳ je t	62,00	62,00	65,25	66,00	65,50	65,50	65,50	64,75	59,50	57,50	57,50	57,50	57,50	57,50	56,75	56,50
Mittelbleche, ab Siegen*	»	153,20	153,20	153,20	154,65	154,65	153,95	153,95	153,55	154,30	154,30	154,30	154,30	155,00 [10]	156,45 [10]	158,35 [10]	165,00 [10]
Baumwolle, New York loco	cts je lb	14,42	14,40	14,48	14,94	15,28	15,82	15,71	15,98	19,85	19,85	20,30	20,47	21,34	21,76	21,93	21,70
Weizen, r. w., New York loco	» » 60lbs	144,13	144,67	143,00	145,65	147,09	153,07	154,21	153,73	179,00	183,28	188,34	—	222,53	222,67	215,90	212,58
Löhne																	
Stundenlohnsätze in Berlin																	
für gelernte Arbeiter	ℛpf	108,4	110,4	110,4	110,4	111,3	111,3	111,3	112,7	118,1	120,7	120,7	120,7	120,7	120,7	121,5	121,5
für ungelernte Arbeiter	»	77,9	81,8	81,8	81,8	82,8	82,8	82,8	82,8	88,2	90,8	90,8	90,8	90,8	90,8	91,4	91,4

[1]) Ohne Nordirland; registrierte Arbeitslose. — [2]) Bis 16. Oktober 1927 Geschäftsaufsichten. — [3]) Wechsel und Lombards der Reichsbank und der Privatnotenbanken sowie bis 23. 11. 27 landwirtschaftl. Wechsel der Rentenbank. — [4]) Debetzinsen zuzüglich Vorschußprovision. — [5]) Kreditzinsen für täglich fälliges Geld in provisionsfreier Rechnung. — [6]) Maschinengußbruch, Schrott, Messingblechabfälle. Blei, Mittelbleche, Wolle, Hanf, Flachs, Ochshäute, Kalbfelle. — [7]) Monatsdurchschnitt. — [8]) Ab 12. 1. — [9]) Neue Berechnung. — [10]) Vorläufig. — *) Ab März 1928 Basis Essen.